

Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindemagdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 1111. Für Inserate 1920, für den Verlag u. die Druckerei 961, Postfach 1111, Magdeburg, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einfl. Ausgabe 12.00 RM, monatlich 4.00 RM. Beim Abbestellen Betrag und den Ausgabezeiten vierteljährlich 17.10 RM, monatlich 5.70 RM. Bei den Bestellungen viertel-, 12.00 RM, monatlich 4.00 RM, ohne Postgeb. Einzelnummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Anzeigengebühr 1.00 RM, im Westfälischen 1.50 RM, in Ostpreußen 2.00 RM. Postgebühren sind zu zahlen. — Postfachnummer: Nr. 1268 Berlin.

Nr. 213.

Magdeburg, Sonnabend den 11. September 1920.

31. Jahrgang.

Der Weisheit letzter Schluß.

Die unabhängige „Magdeburger Volkszeitung“ hat die Artikelreihe über ihre Stellung zum Moskauer Diktat abgeschlossen. Wir haben an mehr als einem Beispiel nachgewiesen, daß der Verfasser, in dem Bestreben die Ansichten der Moskauer als falsch und für Deutschland nicht geeignet hinzustellen, immer wieder — allerdings sehr gegen seinen Willen — die Politik der Sozialdemokraten rechtfertigen und die der Unabhängigen preisgeben mußte. Alles, was sie jetzt den Kommunisten in die Schuhe schieben, haben die Unabhängigen selbst kräftig mitgemacht: Sie haben den Fetisch Moskauer gefeiert, haben die Arbeiter in Unkenntnis gelassen über die russischen Zustände, und haben die sozialdemokratischen Redner, die die wuchernden Phantasiegebilde der unabhängigen Referenten beschneiden wollten, niedergebrüllt.

Die unabhängigen Führer wollten die Wahrheit nicht aufkommen lassen, weil sie die Lüge brauchen. „Seht,“ riefen sie den Massen zu, „solche herrlichen Zustände wie in Rußland, solche Freiheiten, so viele Rechte, solches Wohlergehen des arbeitenden Volkes könnten wir auch bei uns in Deutschland haben, wenn — die dreimal verfluchten, verräterischen, moralisch total verkommenen, nur nach Ministerposten und Oberbürgermeisterposten gitrenden Rechtssozialisten nicht wären. Sie haben euch im Kriege verraten, sie haben die Revolution mit ihrem Noke und feinen Garbisten niedergeschlagen, sie verraten und verkaufen euch noch jeden Tag an die Kapitalisten.“

Auf diesen Ton waren die Reklametrompeten der unabhängigen Redner und Journalisten gestimmt, und sie wurden mit unerbittlicher Augenfracht gelassen. In geistige Unkosten brauchten sie sich nicht zu stürzen. Jeder Esel konnte dieses unabhängige F-A-S-A-Mißkönen in die Welt schreiben und schreien, und jeder Esel hat es weidlich besorgt.

Und sie würden weiter gebrüllt haben. Immer dasselbe. Zahrelang. Wenn nicht links von den Parteizersplitterern andre Holzhafer entstanden wären, die noch „radikaler“ tuten und blasen konnten. Die erhoben mit Recht die Frage: „Was ist's mit den Unabhängigen? Wo sind und bleiben die Laten, von denen sie so viele Worte machen? Sie parlamentieren wie die Rechtssozialisten; sie wollen Gewerkschaften wie die Rechtssozialisten; jedesmal, wenn das wirklich revolutionäre Volk zum Schlag ausholt, fallen sie uns in den Arm und in den Rücken! Die Unabhängigen sind Palmirevolutionäre, elende Volkverräter, viel schlimmer als die Rechtsler, denn sie lullen die Arbeitermassen durch ihre Phrasen ein und haben nicht den Mut, den Worten Laten folgen zu lassen. Außerdem: gibt es nicht auch unabhängige Minister, Landräte, Bürgermeister und Stadträte?“

Die unabhängigen Führer krümmten sich unter diesen Sieben. Denn ihre Anhänger lauschten — gut vorbereitet, wie sie waren — mit Wonne diesen Klängen. Und weil man den Treibern von links nicht weh tun konnte, so schlug man um so unbedingter auf die „Rechtsler“ los. Hier waren sie radikal, hier verübten sie Laten. Allerdings solche, die zum Himmel stanken und der deutschen Arbeiterschaft Wunden geschlagen haben, die in Jahrzehnten erst vernarben.

Die Moskauer Forderungen zwangen die verantwortungslosen unabhängigen Rechnungsträger, gegen links endlich den Trennungsschnitt zu machen. Und da Frachten die Potemkinschen Dörfer zusammen. Aus der revolutionären Löwenhaut kriecht beschneiden und stille Schmock der Schreiner, stellt sich hin und fragt mit der harmlosesten Miene von der Welt: „Ja, haben wir denn das nicht immer gesagt?“

Rußland ist Agrarstaat, Deutschland Industriestaat. Da sind nicht nur die wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern auch die geistigen Zustände in der Arbeiter- und in der Kapitalistenklasse grundverschieden. Rußland hat kein starkes großindustrielles Unternehmertum, in Deutschland sind die Unternehmer zahlreich und stark organisiert. Der deutsche Arbeiter ist geschult als der russische, der deutsche Bauer ist mit dem russischen nicht zu vergleichen. Das Schwergewicht liegt bei uns in der Industrie, und es unterliegt keinem Zweifel, daß wir, wenn wir die Macht erzwingen und noch so sehr gefestigt haben, nur Schritt um Schritt die kapitalistische Produktionsweise verdrängen können, soll nicht ein Fehlschlag eintreten. Das alles haben wir so oft erläutert, daß es näherer Begründung kaum bedarf.

So die unabhängige „Magdeburger Volkszeitung“ vom 10. September 1920.

Hier müßten wir eigentlich die Feder niederlegen, denn es gibt eine Freiheit, die entwaffnet. Aber vielleicht stellt uns G. F. die Nummern der „Volkzeitung“ zur Einsicht zur Verfügung, in denen er das „so oft erläuterte“. Wir würden ihm über die Mägen erkenntlich sein. Und für jeden unabhängigen Versammlungsredner gar, der solche Ausführungen gemacht hat, geben wir den berühmten Taler, den schon die Gebrüder Grimm den Zwelflern an der Glaubwürdigkeit eines Märchens aussetzten.

So überaus geistreich und tiefbringend die Artikel der unabhängigen „Volkzeitung“ waren, so „summant“ — es gibt kein deutsches Wort für diese Weisheit — sind auch die Schlüsse, die G. F. aus seinen Darlegungen zieht. Lesers, staune und — weine oder lache oder lege dir einen Weitzanz zu:

Und nun die Frage: Was haben die deutschen Arbeiter zu tun? Sollen sie noch bis in eine nebelhafte ferne Zukunft das Glend der kapitalistischen Wirtschaftsordnung erdulden? Durchaus nicht. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind reif und drängen mit Macht zur Sozialisierung. Der deutschen Arbeiterklasse fehlt jedoch die Geschlossenheit in der äußeren Organisation und im Geiste; die herzustellen, ist das dringendste Gebot. Wir mühten uns im Kriege von den Rechtssozialisten trennen, deren Führer ja selbst die Spaltung gewünscht und betrieben haben, um ungehindert schalten zu können. Falsch und verderblich aber war und ist die immer weitere Zersplitterung nach links. Die R. P. D. ist ein lebendes Beispiel dafür. Sie hat im Laufe der Zeit trotz der willkürlichen Heße gegen die U. S. P. sich immer mehr zur Linken der U. S. P. bekehren müssen, hat ihren Standpunkt zum Parlamentarismus, zu den Gewerkschaften um unsern Standpunkt angepaßt. Die R. P. D. hat keine Daseinsberechtigung mehr.

Nach der „Magdeburger Volkszeitung“ kann diese Geschlossenheit hergestellt werden, wenn die R. P. D. und R. U. P. D. Splittchen treu zu der U. S. P. D. halten. Daß neben diesen unabhängigen Ablegern, die ihrerseits wieder in so viel „Nichtungen“ gehalten sind, als es Gruppen und Grüppchen gibt, noch so etwas in der Welt ist, wie die große Sozialdemokratische Partei, davon weiß G. F. offenbar nichts, die will er nicht sehen. Wieder macht er den lächerlichen Versuch, den Kommunisten einzureden, daß sie sich der unabhängigen Taktik „angepaßt“ haben. Und das in dem Augenblick, da die Massen in der Partei mit fliegenden Fahnen ins kommunistische Moskauer Lager übergehen. Mit dem aber, was von den Unabhängigen übrigbleibt, will er „eine geschlossene Massenpartei bilden“.

Mit Verlaub, die geschlossene Massenpartei ist schon da. Sie war, ist und wird sein, wenn von dem kurzlebigen Dasein der U. S. P. D. nicht mehr die Rede ist, weil die Arbeiter nach all dem Wirrwarr endlich zur Vernunft gekommen waren und sich dieser Massenpartei angeschlossen hatten.

Sur rechten Zeit sterben!

Bis zum Parteitag der Unabhängigen, der am 24. Oktober zusammentritt, werden die Parteipäpste noch manches Wunder erleben. Der Zerfallsprozess wird fortschreiten. Nach Schluß des Parteitags wird die Unabhängige Partei vollkommen auseinanderfallen.

Dieses Ende sieht die „Hamburger Volkszeitung“, die von Dr. Kurt Geher (Sohn) geleitet wird, bereits voraus. In ihrer Nummer 208 protestiert sie heftig gegen die Auseinandersetzungen der Reichskonferenz, die zum Verzweifeln wären, wenn man nicht wüßte, daß diejenigen, die hier gesprochen haben, nicht die Masse sind. Wörtlich heißt es:

Die Dinge drängen zu einer letzten Entscheidung. Sie sind überreif. Bei den Massen wird es liegen müssen zu entscheiden, ob die bisherige schwankende Politik fortgesetzt oder ob endlich nach revolutionären Richtlinien gearbeitet werden soll. Eine Klärung in dieser Richtung hat die Reichskonferenz nicht gebracht und konnte sie auch nicht bringen. Die Wortführer haben teilweise bewiesen, daß die Differenzen schon längst hätten zum Austrag kommen müssen. Dann hätten sie nicht eine solche gehässige, scharfe und persönliche Note erhalten, wie auf der Konferenz. Auch für die U. S. P. gilt das alte Wort: Man muß zur rechten Zeit zu sterben wissen!

Ein grausamer Rat für eine Partei, die gerade jetzt das hohe Alter von 8 Jahren erreicht hat. Wo sind die großspurigen Reden hin, mit denen vor kurzer Zeit noch die Unabhängigen versicherten, daß sie die Partei der Zukunft seien und bald in Deutschland herrschen würden. Jetzt tönt aus den eigenen Reihen der Partei der Ruf: Eure Uhr ist abgelaufen! Versteht, zur rechten Zeit zu sterben!

Mancher von den unabhängigen Führern wird bei dieser Aufforderung zu sich selber sprechen: Und wäre besser, wir wären nicht geboren! Denn das Sterben ist schwer. Das kostet Schmerzen. —

Niedergebrüllt.

In der Mitgliederversammlung der Bremer U. S. P. ließ man den gefeierten Führer und Reichstagsabgeordneten Senke nicht zu Worte kommen, sondern schrie ihn nieder. Die Versammlung wurde von den teilnehmenden Mitgliedern selbst für aufgelöst erklärt.

In Köln finden gleichfalls wilde Kämpfe in der Unabhängigen Partei statt. Wer es in den Mitgliederversammlungen wagt, gegen Moskauer zu reden, wird niedergebrüllt. Angesichts dieser Heße haben die Parteiführer der Unabhängigen, Kunowsky, und der Vorsitzende der Preßkommission der „Sozialistischen Republik“, Dr. Kramer, ihre Ämter niedergelegt.

Die Drachensaat der Unabhängigen geht herrlich auf. Nur daß sie zu ihrem Erkaunen jetzt am eignen Seibe zu fühlen bekommen, was sie andern zugebracht hatten. —

Vor den Berliner Funktionären.

Die unabhängigen Führer raufen sich jetzt in Berlin um die Seelen der Funktionäre ihrer gespaltenen Partei. In voriger Woche kamen die Referenten zu Worte. Crispian-Dittmann gegen Däumig-Söder. Am letzten Donnerstag abend setzte die Diskussion ein. 15 Minuten Redezeit.

Der rechte Flügel hatte sich rechtzeitig der Rednerliste bemächtigt. Die Wogen marschierten auf. Leib, Schindler, Berger, die bittere Luise und Breitscheid. Leider hatten sich auch einige Moskowiter dazwischen zu drängen gewagt.

Ein gewisser Stoll erklärte nach dem Bericht der „Freiheit“, daß der straffe Zentralismus ja nicht verlangt werde aus Egoismus, aus Vorteilen für gewisse Führer, sondern aus zwingender Notwendigkeit. (Sehr richtig!) Es sieht manchmal recht trübe aus mit der revolutionären Energie. Stoll verteidigt die Forderung der „Säuberung“ und begrüßt sie. Er führt verschiedene Fälle an, die beweisen, wie nötig diese Reinigung ist. Ich und alle meine Freunde sind für Moskauer mit allen Konsequenzen. (Weißall.)

Niederlicher erklärt Dittmanns Artikel als größtenteils Entstellung der Verhältnisse in Rußland. Die Diktatur des Proletariats ohne Terror ist ein Messer ohne Seft. Der Redner greift die russischen Menschewiki heftig an und ist beschämt, daß ein Teil unserer Delegation sich mit diesen Leuten getroffen hat. Er führt gegenüber Warths Angriffen auf Bucharin an, daß Bucharin in Moskau über Warth ausgesagt habe, daß er sich wundere, daß Warth sich so schnell mit Ebert und Scheidemann in die Regierung gefügt habe. Wir stehen in Deutschland heute noch so unklar da, wie bei Beginn der Revolution.

Zum Glück wird festgestellt, daß der letzte Redner kein Funktionär der Partei ist. Wie er trotzdem in die Versammlung und sogar zu Worte gekommen ist, verrät die „Freiheit“ nicht.

Auffehen erregte die Stellungnahme und die Offenherzigkeiten des ehemaligen Volksbeauftragten Emil Warth, der in seinem Buche die Dittmann und Haase wegen ihrer ewigen Rechnungsträgererei aufgespießt hat und der nunmehr wieder auf die rechte Seite gefallen ist. Die „Freiheit“ läßt ihn sagen:

Genosse Warth führt an, daß man verwundert darüber sei, daß gerade er gegen diese Bedingungen sei. Man muß sich zu der Erkenntnis durchringen, daß das deutsche Proletariat eine Diktatur braucht. Es ist notwendig, daß man in Deutschland Organisationen schafft, die eine Verantwortung tragen. Wenn man sagt, daß der Anschluss an Moskau uns stärker mache, so sage ich, daß das ganze Glend der deutschen Revolution von Rußland gekommen ist. (Bewegung.) Warth führt die Tätigkeit der russischen Kommissare wie Bucharin und Joffe an, die stets darauf drängten, an jedem Tag und an einem andern Ort Aufstände zu inszenieren. Gerade die Genossen, die mit mir in der illegalen (geheimen) Organisation waren, haben auch mit mir dieses Ansinnen zurückgewiesen, da sie wußten, daß eine Niederlage nur Bedrücktheit, nicht aber neuen Kampfesmut erzeugt. Am 8. November war Liebknecht bereit, in die Regierung zu treten. Am 10. November, als er mit Bucharin gesprochen hatte, lehnte er ab mit der Begründung, die Revolution weiter zu treiben. So hat man sich im voraus aller Stärke gegeben. Diese Taktiken sind von größter Bedeutung. Damals wurden alle Diktate von Rußland, von Bucharin und Kader gegeben, weil man sagte, das sei die deutsche Revolution und man müsse nun von außen anfangen zu arbeiten. (Lebhafte Unruhe.) Warth schildert die Vorgänge im Mai 1919, seine Verhandlungen mit Kabsch und b. Oben, die er auf Beschluß der unabhängigen Vorkongressmitgliedern unternommen habe. Da habe man ihn abgelehnt.

Die Diktatoren.

Der Konflikt in der italienischen Metallindustrie zieht weitere Kreise. Man rechnet mit einer Ausbreitung der Bewegung auf die Erzgruben. Der Versuch der Arbeiter, in den von ihnen besetzten Metallwerken die Arbeit von sich aus zu organisieren, nimmt einen ungünstigen Verlauf. Es wird über die Verschwendung von Rohstoffen geklagt. Eine große Anzahl von Arbeitern zieht sich bereits von der Bewegung zurück, da sie mit einem Misserfolg rechnen. Giolitti hat die Präfekten von Mailand und Turin mit der Vermittlung im Metallarbeiterkonflikt beauftragt.

Nun ist die Sozialistische Partei Italiens befanntlich der sogenannten dritten Internationale angeschlossen. Man konnte also erwarten, daß diese „Internationale der Lat“ irgend etwas für die italienischen Arbeiter, die dem Beispiel Russlands gefolgt sind, tun werde. Und in der Tat, die Moskauer melden sich.

Der Vollzugsrat der Kommunistischen Internationale hat an alle Mitglieder der italienischen Sozialistischen Partei und alle revolutionären Proletarier Italiens einen Aufruf gericht. Er hebt das italienische Proletariat zur revolutionären Erhebung an. Der Vollzugsrat spricht seine Überzeugung dahin aus, daß der Krieg des kapitalistischen Polens gegen das proletarische Rußland sich ganz bestimmt in eine allgemeine europäische Arbeiterrevolution umwandeln werde. In Italien ist diese Frage spruchreif. Zugleich richtet der Moskauer Vollzugsrat heftige Vorwürfe gegen die italienische Sozialistische Partei. Er findet, daß sie zu unentschlossen handle. Der Grund liege darin, daß die Partei von reformistischen, liberalbürgerlichen Elementen durchsetzt sei. Noch schlimmer stehe es mit den Gewerkschaftsverbänden Italiens; sie gehörten noch zur „gelben“ Anständer Vereinigung der Gewerkschaften. Es sei unbedingt notwendig, daß die „Säuberung“ der italienischen Sozialistischen Partei erfolge, und daß sie eine kommunistische Partei werde. Es sei die Hauptaufgabe der Sozialistischen Partei Italiens, sich mit allen proletarischen und sozialen Elementen des Syndikalismus zu verbinden. Der Moskauer Vollzugsrat gesteht offen, es sei möglich, daß die proletarische Revolution den italienischen Arbeitern dieselben Leiden auferlegen werde wie dem russischen Proletariat. Der Aufruf schließt mit den Worten: „Der Entscheidungskampf nähert sich. Italien wird ein Mittel, und das italienische Proletariat wird die beste Truppe in der internationalen Proletarierarmee werden.“

So sieht die Hilfe der Moskauer aus! Während die Arbeiter im Kampfe stehen, werden ihre Organisatoren als „liberalbürgerliche“ Elemente beschimpft, und von den Arbeitern wird gefordert, daß sie mitten im Kampfe eine „Säuberung“ vornehmen. Und damit nicht etwa die Arbeiter hoffen, daß es

ihnen dann besser gehen werde, wenn sie die Befehle der Moskauer ausführen, wird ihnen in Aussicht gestellt, daß ihnen „dieselben Leiden wie dem russischen Proletariat“ bevorstünden. Also eine Russifizierung Italiens! Wenn die italienischen Arbeiter jetzt nicht begeistert die Moskauer Befehle ausführen, dann ist ihnen nicht zu helfen.

Solche gemeingefährliche Wirkstoffe, für die die Arbeiterzersetzer, die Welt reformieren — Parolen revolutionieren. Für die sollen die deutschen Arbeiter ihre Organisationen opfern und sich in Debütkämpfen zerfleischen. —

Arbeitslosenfürsorge im Ausschuss.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags beendete am Donnerstag nachmittag die Aussprache über die Arbeitslosenfürsorge und war mit dem Ergebnis, daß fast alle sozialdemokratischen und unabhängigen Anträge abgelehnt wurden. Die Ablehnung erfolgte zum Teil mit 16 Stimmgegen die 12 Stimmen der beiden sozialdemokratischen Parteien, hin und wieder auch mit 15 gegen 13 Stimmen. Das kam daher, weil das Zentrum alle Arbeitervertreter, die es früher für sozialpolitische Anträge delegierte, aus dem Ausschuss zurückgezogen hat und bei den Demokraten nur der Abg. Erlenz als Arbeitnehmervertreter stimmte. Daß die beiden Rechtsparteien keinen Arbeitervertreter in ihren Reihen zählten, wird man demnach verstehen. Fabrikbesitzer, Berawerksdirektoren, Verhandlungsjuristen und dergleichen waren ihre Sachverständigen für Arbeitsloienfragen.

Kein Wunder, daß sogar die selbstverständliche Forderung, die Sätze der Erwerbsloienunterstützung den besondern Bedürfnissen des Winters anzupassen, gegen die Stimmen der Deutschnationalen erkämpft werden mußten. Auch sonst fanden nur die Kompromißanträge des Zentrums und der Demokraten Annahme. Die eine besondere Fürsorge für langfristige Erwerbslose und eine gezielte Gestaltung der bisher geltenden Verordnungen und der produktiven Erwerbsloienunterstützung verlangten aber auf die Inangriffnahme von Bahn- und Kanalbauten, Oeländkulturen, Siedungen und die Senkung der Preise für Baustoffe und Baumittel hinzielten. Angenommen wurde ein Antrag Meyer (Soz.) den Ländern mit besonders schweren Arbeitslosenlasten, wie zum Beispiel Sachsen, Hamburg und Bergleichen, Erleichterungen zu gewähren. Der Vord. der Beratungen ipigte sich in einem Auspruch des Volkspartei- es Gehhardt von der Deutschen Volkspartei wieder, der ausführte, wer nach 26 Wochen Arbeitslosigkeit noch keine Arbeit gefunden hat, der hat bewiesen, daß er nicht arbeiten will. Ein Auspruch, der stürmische Entrüstung bei den Linksparlamenten hervorrief. Am Ende einigte man sich dahin, daß die weiteren Maßnahmen des Arbeitsministeriums über die Erwerbsloienfürsorge mit einer kleinen Unterkommission des Ausschusses besprochen werden sollen, in welche jede Partei einen Abgeordneten entsendet. Schon jetzt ergab sich das merkwürdige Verhältnis, daß die Zugeständnisse des Arbeitsministeriums und des Staatssekretärs im Wirtschaftsausschuss oft weiter gingen als die Forderungen der bürgerlichen Parteien. Wenn sich diese den dringenden Bedürfnissen der Arbeitslosen in der Kommission nicht geneigter zeigen, werden sie eine schwere Verantwortung für die Gestaltung der innern Verhältnisse Deutschlands auf sich laden.

Am heutigen Freitag beginnt der Ausschuss die Beratung der agrarischen Anträge über Verlängerung der Frühbrunnsprämie und die Angleichung des Haber- und Gerstenerpreises an den Roggenpreis. Bleibt die Haltung der bürgerlichen Mitglieder des Ausschusses so

„volksfreundlich“ wie bisher, dann dürften die Abgeordneten der sozialdemokratischen Parteien die sofortige Einberufung des Reichstags zur Nachprüfung der Arbeitsloienbeschlüsse verlangen. —

Notizen.

Wilhelm läßt Äpfel fliegen. In Stephan Großmanns „Tagebuch“ wird ein Brief eines aus Schloß Doorn heimgekehrten Junkers veröffentlicht, in dem folgendes erzählt wird: Der Priestschreiber habe Wilhelm 2. beim Baumfällen gesehen, wobei er mit wahrer Wut auf die Bäume einhieb. Pöblich sagte er: „So werden die Äpfel fliegen rechts und links, wenn ich nach Deutschland zurückkehre.“ Wilhelm ist nämlich der Meinung, daß er von den Junkern verraten worden sei. Daß er aber diesen — wie freundlicherweise auch und — antündigt, er werde sie nach seiner Rückkehr köpfen lassen, zeigt ihn in seiner alten Größe als „Politiker“ und Friedensfreund. —

Arbeitslosendemonstration in Dresden. Donnerstag nachmittag wollten Arbeitslose einen Beamten des Zentralarbeitsnachweises, der sich bei ihnen unbeliebt gemacht hat, ausgeliefert haben. Es mußte schließlich die Sicherheitswehr herbeigerufen werden, die den Platz mit Gummiknüppeln säuberte. Bis zum Einbruch der Dunkelheit waren im Zentrum der Stadt Tausende von Menschen versammelt, die sich zum Teil in sehr erregter Stimmung befanden. —

Landtagswahlen in Sachsen. Die Wahlen zum Sächsischen Landtag werden am 14. November stattfinden. —

Oberschlesien kann Bundesstaat werden! Die maßgebenden Stellen im Reich und in Preußen sind darin einig, daß der Eigenart der ober-schlesischen Bevölkerung in weitgehendstem Maße Rechnung getragen werden muß. Ferner herrscht Uebereinstimmung darüber, daß es den Oberschleslern freistehen wird, auf dem in der Reichsverfassung vorgesehenen Wege etwaige Wünsche nach einer bundesstaatlichen Ausgestaltung ihrer Zukunft geltend zu machen, und daß der Erfüllung solcher Wünsche keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden sollen. —

Konflikt in der italienischen Metallindustrie. Nachdem die Metallarbeiter an verschiedenen Orten sich in den Besitz der Fabriken gesetzt haben, ergreifen die Unternehmer Gegenmaßnahmen. Laut einer Radiomeldung aus Rom hat der Verband der Metallindustriellen die Auslieferung für ganz Italien beschlossen. Der Arbeitsminister Labriola hat zu vermitteln gesucht, jedoch sollen sich die Arbeiter ablehnend verhalten. Bei der Besetzung der Fabriken durch die Arbeiter kam es in Genova auf dem D. z. w. r. zu Zusammenstößen mit der Polizei, die von der Waffe Gebrauch machte. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei schwer verletzt. —

Depeschen.

Das englisch-französische Bündnis.

W. E. Drüffel, 10. September. „Steele“ meldet, daß das belgisch-französische Militärabkommen nur für den Fall des Angriffs Geltung habe und daß es Belgien frei stehe, den Charakter des Angriffs zu beurteilen, ferner daß es sonst über seine Ausgaben für Heer und Marine vollständig freie Hand habe.

Auf dem alten Friedhof im Stadtteil Fernerleben — am Otterleben Weg — werden demnächst sämtliche vor dem 1. Juli 1890 begrabene Kindergräber eingeebnet. Eine Erneuerung dieser Gräber ist nicht möglich. Vorhandene Grabsteine und Einfassungen können von den dazu Berechtigten bis spätestens 1. Oktober d. J. nach vorheriger Meldung im Geschäftszimmer des Magdeburger Friedhofs weggenommen werden. 22
Magdeburg, den 7. September 1920. Der Magistrat.

Auf dem Nordfriedhof werden sämtliche ausgelegenen Kelbengräber, welche 1890 und 1891 belegt worden sind, demnächst eingeebnet. Eine Erneuerung dieser Gräber kann nicht erfolgen. Vorhandene Grabsteine und Einfassungen können an den dazu Berechtigten bis spätestens 15. Dezember d. J. nach vorheriger Meldung im Geschäftszimmer der Friedhofverwaltung, weggenommen werden. 22
Magdeburg, den 7. September 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 5 der Bekanntmachung des Magistrats über die Regelung des Verkehrs mit Feuchtmitteln vom 3. Oktober 1919 wird folgendes angeordnet:
Die Marke 17 der grünen Feuchtmittelkarte für 1919/20 tritt mit dem 11. September 1921 außer Kraft.
Die in den Petroleum-Verkaufsstellen noch vorhandenen Restbestände können nach dieser Zeit marktenfrei abgegeben werden. 22
Magdeburg, den 7. September 1920. Der Magistrat.

Am Mittwoch den 8. September, vormittags 11 Uhr, starb infolge eines Anginalfalls, Sturz vom Pferde, unser lieber und treuer Kamerad, der Wlachwachmeister bei der Nachrichten-Abteilung Nr. 4
Paul Pergande
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse sowie des Militär-Verdienstkreuzes 2. Klasse.
Magdeburg, den 10. September 1920.
Fachgruppe Reichswehr.
S. A.: Funke, 1. Vorsitzender.
Die Beerdigung nach dem Bahnhof findet am Sonntag den 11. September, nachmittags 2 Uhr, vom Domplatz aus statt. 4077

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am Donnerstag nachmittags 3 1/2 Uhr plötzlich und unerwartet in seiner Arbeitsstätte infolge Herzschlages mein lieb- u. treuorgender Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater, der Buchdrucker
Karl Schad
im 59. Lebensjahre.
Witwe Elise Schad, Hohenzollernstraße 22, Familie Ernst Schad, Königgräber Straße 2, Frau Anna Frenzel geb. Schad.
Walter Hügens und Frau Meta geb. Schad, Gustav Schad als Bruder und Enkelkinder.
Beerdigung Montag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus. 4. 71

Statt besondrer Meldung.
Am Donnerstag den 9. d. M., früh 1/2 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet im Weissen ihrer Kinder meine innigstgeliebte Frau, unsere herzlichgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Emma Schühe geb. Hoffmeister im 57. Lebensjahre. 4066
Am stillen Weibe bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg, den 9. September 1920
Hermann Schühe, Maurermeister, und Kinder, Stettiner Straße 3.
Beerdigung am Montag den 13. d. M., nachm. 3 Uhr, von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus.

Zum Dozen und Lohne, nimmt
Oetker's
Milch-Eiweiß-Pulver
mit Triebzusatz
Nährhaft u. geschmackstark wie
2-3 Eiweiß
für Pfannkuchen, Kloben, Kuchen, Torten.
Man verlange Rezeptbuch & Hochrechnungswerke Peter & Umbl. Bielefeld.

Billiger Saison-Ausverkauf
Damengarderobe
Mod. Röcke jetzt nur 45.00
Mod. Blusen . . . 25.00
Mod. Jacken . . . 48.00
Mod. Mäntel . . . 120.00
Mod. Kostüme . . . 120.00
und höher. 2010

Sieverlings
Etagegeschäft,
17 Satoßstraße 17.

Sozialdemokr. Wahlverein Schermen.
Todesanzeige.
Bei der Explosion am Montag in Gernsich verunglückte unser wertvoller Genosse und Kassierer Genosse und Kassierer
Dito Berlach
im Alter von 56 Jahren.
Er ruhe in Frieden! 2139
Der Vorstand.
S. A.: Dito Sand.
Die Beerdigung findet in Magdeburg, Neustadt statt.

Jetzt muß man Käse essen!
Dänischen Käse nach Holländer Art!
Dänischen Roquefort-Käse!
Außerdem: Sehr feines Speiseöl in Flaschen und lose Pfund m. 12.50
Hochofeine Margarine nussig im Geschmack Pfd. m. 12.50
Hausfrauen, probiert und behaltet das Beste! 1985
Otto Zoepfer Butterhandlung zu den drei Kronen.
NB. Meine Verkaufsstelle Alte Marktstraße 18 ist jetzt wieder geöffnet.

Verlobungstorten empfiehlt **Buchhandlung Volksstimme.**

Zigaretten
Zasmah, Duntas, Odenloht u. a. M. zu Originalpreisen. 2123
Engl. Goldkate, Caviare, Capitan, Playas u. a. M. zu Tagespreisen
hat laufend anzubieten
Wilhelm Hollmann
Zigaretten u. Tabak on gross Bahnhofstr. 14. Fernruf 4049
Gutes Damen- u. Herren-Garrrad 3880
verf. Voigt, Papenstr. 15. Kaufe fäud. Fahrräder u. Teile, Sattel, Taschen, Freilauf usw.
Umzüge
führen aller Art gepackte, übernehm. sofort Blaus Radler, Schönebergstr. 8. Telefon 5250 und 2475.

Trauer-
Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Schleier, Krepps, Flore und Handschuhe in allen Preislagen u. größter Auswahl
Schnellste Massanfertigung
Lange & Münzer
Breitweg 51/52 146

Schleider-Ausschnitt
und sämtliche Schuhmacher-Artikel, Pantinen, Schuhhölzer, Polypantinen usw. zum billigsten Preise liefert
Gustav Arnold
Leber-Handlung und Pantinen-Fabrik
Halberstädter Straße 110b.

Vorteilhafte Angebote!
Strickwolle . . . Pfund 47.50 50.00 70.00
Schmidische und Stern-Quarität . . . 85.00 92.50 97.50
Dam.-Florstrümpfe p. 12.50 16.75 19.75
Herren-Socken . . . Paar 5.70 8.50 9.75
Blusen-Schürzen extra 29.75 32.50 37.50
Seidene Treppen mittl. Br. 3.50 4.00 4.50
Nähjeide 30-Meter-Spule 2.00 50-Met.-Spule 3.50
Wilhelm Fischer
vormals Herm. Dobrindt, Satoßstraße 41.

Gothania-Pneumatik
— hervorragende Qualitätsmarke —
jetzt jederzeit ab Lager lieferbar. 2129
Gothania-Niederlage
Technische Gummiwarenfabrik
Magdeburg-Neustadt, Sieberstorffstraße 32/33. Telefon 185.

Gebr. Barasch

Ausstellung Moderner Damen-Hüte

Billiger Verkauf



125.00



98.00



85.00



68.00



98.00

Grosse Auswahl
in Hutformen, Flauschborten, modernen
Flügeln, Straussfeder-Kränzen, Reihern,
Paradiesstielen und in den allerneuesten
Bezugformen.



65.00



85.00



55.00



68.00

Verkauf
I. Etage

Beachten Sie
bitte die Fenster

Verkaufe
zu äußerst ausfallenden Preisen 1990
Rüden, Schlaf- u. Speisezimmer.
Paul Jahn, Tischlermeister,
Halberstädter Straße 37/38.

Strickgarne, Strümpfe sowie Anstricken
getragener Strümpfe.
Händler Rabatt.
Hausindustrie für Strickwaren
Otto Müller, Rogitzer Str. 2.
Reparaturen an Strickmaschinen. 2128

Großer Posten mod.
Bettstellen
hochhäupt. u. stark ge-
arbeitet, roh sowie in bel.
Anstrich, zu äußerst gün-
stigen Preisen zu vert.
Albert Badelt, vorm. Blasig,
Dreienbergstr. 4. 2021

Platin
Gold-, Silberbruch
kauft zu hohen Preisen
Bachhausen, Al. Jünterstr. 1.
Altes Gold, Silber, Platin,
Brennstein kauft zu höchsten
Preisen H. Gänger, Juwe-
lier, Wilhelmstr. 17. 3768

Paul Püttelkow
Seefisch-Großhandlung
Kontor und Lager: Apfelstraße 13
Kleilverkauf: Jakobstraße 47
Aus heute eingetrossener Ladung
empfehle in blühender Ware:
Schellfisch, Kabeljau, Anurrbahn,
Seehecht, Seelachs, Schollen usw.
zu billigsten Tagespreisen. 2134

Billigste Preise!

Anzug- und Paletot-Stoffe
in großer Auswahl, neu eingetroffen, 2 Meter
Mt. 80.00 60.00 90.00 120.00 160.00 u. höher.
Futterstoff-Zutaten-Sortimente
nach Wahl, Mt. 180.00 170.00 220.00 265.00
285.00 340.00

Anzug, feinste Maßkonfektion
Arbeitslohn: Serie III I II
Mt. 180.00 130.00 160.00
Anzug nach Maß
Arbeitslohn: Serie III I II
Mt. 200.00 240.00 260.00
Ein Posten Winter-Paletots
Maßarbeit, von Mt. 475.00 an
Stoff wird zur Verarbeitung angenommen.
Umarbeiten - Wenden - Ausbügeln
Reparieren. 4065

Franz Grebing
Magdeb.-Neust., Silberer Str. 31, II
direkt Straßend. Beste Fabrikstraße

Leder-Ausschnitt u. -Abfälle
billigst bei 2015
Gustav Hoffmeister
Prätatorstraße 21.

Motten-Vulkan
SCHO-MU



Das beste Mottenvergiftungsmittel

erzeugt Dämpfe, die alles durchdringen und
Motten und deren Brut vernichten. Ueberall
verwendbar: in Kleiderschränken, Garderobe-
zimmern, unter Polstermöbeln, in Schränken und
Kästen mit wertvollen Sammlungen, in Klavieren
und Harmoniums.

In Drogerien und Apotheken erhältlich.

Fabrikniederlage Ernst Felgenspan
Viktoriastraße 5. Anruf Nr. 8106.
Am Hauptbahnhof. 2088

Paul Püttelkow

Seefisch-Großhandlung
Kontor und Lager: Apfelstraße 13
Kleilverkauf: Jakobstraße 47
Aus heute eingetrossener Ladung
empfehle in blühender Ware:
Schellfisch, Kabeljau, Anurrbahn,
Seehecht, Seelachs, Schollen usw.
zu billigsten Tagespreisen. 2134



Selten
preiswerte Angebote!

Nur soweit Vorrat!	Nur soweit Vorrat!	Nur soweit Vorrat!
Kinder- Kamelhaarstoffartig- Ohrenschuhe Ledersohle 23 u. 24 10 ³⁵	Damen- weiße Stoff-Spangen- Tanzschuhe 29 ⁵⁰	98 ⁵⁰ Damen-schwarz Leder-Spangen- Halbschuhe
Kind.-Stoff-Schnall- Stiefel, Lederkappch. Filzsohle, 31-35 11 ⁵⁰	Damen-Krokodil- leder-Haarschuhe 39 ⁵⁰	98 ⁵⁰ Damen-schwarz Leder-Schnür- Halbschuhe
Damen-Kamelhaar- stoffartig Haarschuhe Vulcan-u.Leders. 22.50 21 ²⁵	Dam.-Leder-Spangen- Schuhe, Absatz hoch Sorte I 69.50 Sorte II 48 ⁵⁰	98 ⁵⁰ Damen-Schnür- Halbschuhe Lackblatt
Kinder-Leder- Sandalen 27 bis 35 29 ⁵⁰	Kinder-Leder-Schnür- stiefel, nur 27-30 49 ⁸⁵	98 ⁵⁰ Farbige Damen- Halbschnürschu- he Lackblatt
Turmschuhe, Chrom- ledersohlen, von 19 ⁵⁰ an	Braune Kinder-Halbschuhe 31-33 74. 27-30 55. 23-26 48 ⁰⁰	98 ⁵⁰ Farbige Damen-Schnür- Halbschuhe
Dam- Lack- Schnürstiefel schwarzer Ledereinsatz 168 ⁰⁰	Burschen-Stiefel 36-39 98 ⁵⁰	98 ⁵⁰ Damen-Spangen-Halb- schu- he, Lackblatt
Klein Laden, 1 Treppel	Dam- Lack- Schnürstiefel brauner Ledereinsatz 179 ⁰⁰	98 ⁵⁰ Herr- Lackled- Schnürstiefel schwarzer Ledereinsatz 249 ⁰⁰



Unsere riesigen Abschlüsse sowie
der dauernde
große Wareneingang
gestatten uns ständig, unsere
Waren zu
niedrigen Preisen
verkaufen zu können.

Klein Laden, 1 Treppel Haus Café Sachtleben. 165 Breiteweg 165 Ecke Alte Ulrichstraße. Klein Laden, 1 Treppel

H. Litöre

Regnat-Weinbrand
Kognak-Beisehnt
Schwarzweibler
Rieschweiser
Süßholzwasser
Wachtbl. - Branntwein
diverse Weine
Kunstliche
Frucht-Simonaden
offertiert billigst (2059)

H. Schiller Nachf.
Elbfabrik u. Weinhandlg.
Gr. Müngstr. 11
1. Laden von der Kaiserstr.
Fernsprecher 1213.

2037 Musik-Kaufmann
Halberstädterstraße 40
Hilfskasse best
Bezugsquelle.
Jed. Instrument m.
vorgelegt. Repar.
in eigener Werkstatt.

Quecksilber
kauft Reichhoff, Kaiserstraße
Nr. 41a. Telephon 7717.

Herrn-Anzüge
Damen-Rokkome,
-Röcke, -Blusen
Kinder - Mäntel
Leib-, Bett- und Tischwäsche
zu äußerst billigen Preisen.
Auf Wunsch bequeme
Zahlungserleichterung
S. Margulies,
Breiteweg 80/81, L.
Eingang Katharinenstr.

Parteinachrichten.

Sozialdemokratischer Verein. Montag den 13. September, abends 8 Uhr. ...

Kreis Jerichow 1 und 2.

Altengraben, 10. September. (Ist das wahr?) Durch die bürgerliche Presse geht die Nachricht, daß nach der Behauptung eines Landwirts die Militärverwaltung 45 kleinen Grundbesitzern den Pachtacker gekündigt haben soll...

Burg, 10. September. (Stadtoberordneten-Versammlung.) Die durch die Explosion in der Munitionszu- legungsstätte „Rote Mühle“ geschädigten Hausbesitzer verlangen in einer Eingabe für die Reparaturen ihrer Grundstücke von der Stadt bis zur endgültigen Regelung einen Voranschlag...

Stollberg, 10. September. (Stadtoberordneten-Versammlung.) Die durch die Explosion in der Munitionszu- legungsstätte „Rote Mühle“ geschädigten Hausbesitzer verlangen in einer Eingabe für die Reparaturen ihrer Grundstücke von der Stadt bis zur endgültigen Regelung einen Voranschlag...

Stollberg, 10. September. (Stadtoberordneten-Versammlung.) Die durch die Explosion in der Munitionszu- legungsstätte „Rote Mühle“ geschädigten Hausbesitzer verlangen in einer Eingabe für die Reparaturen ihrer Grundstücke von der Stadt bis zur endgültigen Regelung einen Voranschlag...

Stollberg, 10. September. (Stadtoberordneten-Versammlung.) Die durch die Explosion in der Munitionszu- legungsstätte „Rote Mühle“ geschädigten Hausbesitzer verlangen in einer Eingabe für die Reparaturen ihrer Grundstücke von der Stadt bis zur endgültigen Regelung einen Voranschlag...

Stollberg, 10. September. (Stadtoberordneten-Versammlung.) Die durch die Explosion in der Munitionszu- legungsstätte „Rote Mühle“ geschädigten Hausbesitzer verlangen in einer Eingabe für die Reparaturen ihrer Grundstücke von der Stadt bis zur endgültigen Regelung einen Voranschlag...

Stollberg, 10. September. (Stadtoberordneten-Versammlung.) Die durch die Explosion in der Munitionszu- legungsstätte „Rote Mühle“ geschädigten Hausbesitzer verlangen in einer Eingabe für die Reparaturen ihrer Grundstücke von der Stadt bis zur endgültigen Regelung einen Voranschlag...

Stollberg, 10. September. (Stadtoberordneten-Versammlung.) Die durch die Explosion in der Munitionszu- legungsstätte „Rote Mühle“ geschädigten Hausbesitzer verlangen in einer Eingabe für die Reparaturen ihrer Grundstücke von der Stadt bis zur endgültigen Regelung einen Voranschlag...

Stollberg, 10. September. (Stadtoberordneten-Versammlung.) Die durch die Explosion in der Munitionszu- legungsstätte „Rote Mühle“ geschädigten Hausbesitzer verlangen in einer Eingabe für die Reparaturen ihrer Grundstücke von der Stadt bis zur endgültigen Regelung einen Voranschlag...

Stollberg, 10. September. (Stadtoberordneten-Versammlung.) Die durch die Explosion in der Munitionszu- legungsstätte „Rote Mühle“ geschädigten Hausbesitzer verlangen in einer Eingabe für die Reparaturen ihrer Grundstücke von der Stadt bis zur endgültigen Regelung einen Voranschlag...

den auf den benachbarten Feldern arbeitenden Landwirten war der Dieb nicht gefast worden, da diese in ihm den rechtmäßigen Pächter der Obstkäse vermuteten.

Stenbal, 10. September. (Ein alter Trid.) Das Opfer ihrer Vertrauensseligkeit wurde die Frau eines Eisenbahnarbeiters. Bei ihr erschien ein unbekannter Mann und verlangte im Auftrag ihres Mannes eine Pelzermine und ein Paar Ohrringe...

Kleine Chronik.

Mudoff Woffe gestorben. Rudolf Woffe, der bekannte Berliner Verleger, ist 77 Jahre alt, am Mittwoch auf seinem Gute Schenkenhof bei Potsdam gestorben. Er war am Dienstag noch in Berlin, hatte die Absicht, zur Jagd zu fahren...

Ein Berliner Einbrecher niedergeschossen. Zu einem schweren Feuerkampfe kam es in der letzten Nacht in Ostfischewitz im Kreise Lettow zwischen vier Berliner Einbrechern und einem Polizeibeamten. Der Beamte übernahm die Täter bei einem Einbruch im Dorf. Als er sie verhaften wollte, schossen die Verbrecher auf ihn, statt sich gefangen zu geben...

Bereine und Versammlungen.

Arbeiter-Mandolinisten und Mandolin-Club! Gesteigerterweise hat sich in letzter Zeit auch in der Arbeiterkreise das Bedürfnis geltend gemacht, sich in der Kunst der Musik aus- resp. weiterzubilden und zu dem Zweck sich den am leichtesten erlernbaren Instrumenten, der Mandoline und Gitarre zuzuwenden...

Wir richten an alle Mandolinisten aus den Arbeiterkreisen das Ersuchen, zur Förderung unserer Sache und zur Hebung und Verehrung des Mandolinenspiels sich den in der „Vereinigung“ organisierten Mandolinistenclubs anzuschließen...

An alle Arbeiter-Mandolinisten von Subenburg richten wir die Bitte, zwecks Gründung einer Abteilung dabeiselt uns Ihre Mitwirkung zu sichern. Jede weitere Auskunft darüber erhebt und nimmt Anmeldungen entgegen: W. Fröde, Subenburg, Fischerstraße 41.

Bereins-Kalender.

Zentralverband der Schuhmacher. Montag den 13. September, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im „Bürgerhaus“, Stephansstraße 38, 2345...

Table with columns: Name, Höhe, Fall, Wuchs, etc. Lists various locations like Darobitz, Beandels, Reimitz, etc.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 11. September: Bei aufsteigenden westlichen Winden wolfiges, vorwiegend trübendes, nur mäßig warmes Wetter.

Glück und Zufriedenheit.

findet man erst in eigenen Samen, wieviel mehr noch, wenn dazu ein Garten oder eine kleine Landwirtschaft gehört. Selbst die richtige Bepflanzung ist die Arbeit in der eigenen Wirtschaft erst, wenn man mit den nötigen Vorkenntnissen arbeitet...

Stadtkammer Schlag (Soz.): Herr Beue hat seinen Antrag sachlich begründet. In der „Lageszeitung“ sieht aber die Begründung anders aus. Wir wollen es uns nicht verhehlen, daß dieser Antrag einen antisemitischen Einschlag hat...

Stadtkammer Schlag (Soz.): Wir müssen bei unserer Ablehnung bleiben. Der Kleinwohnungsausschuss hat die Aufgabe, Mittel und Wege zur Beseitigung der Wohnungsnot zu suchen...

Stadtkammer Schlag (Soz.): Wir müssen bei unserer Ablehnung bleiben. Der Kleinwohnungsausschuss hat die Aufgabe, Mittel und Wege zur Beseitigung der Wohnungsnot zu suchen...

Stadtkammer Schlag (Soz.): Wir müssen bei unserer Ablehnung bleiben. Der Kleinwohnungsausschuss hat die Aufgabe, Mittel und Wege zur Beseitigung der Wohnungsnot zu suchen...

Stadtkammer Schlag (Soz.): Wir müssen bei unserer Ablehnung bleiben. Der Kleinwohnungsausschuss hat die Aufgabe, Mittel und Wege zur Beseitigung der Wohnungsnot zu suchen...

Stadtkammer Schlag (Soz.): Wir müssen bei unserer Ablehnung bleiben. Der Kleinwohnungsausschuss hat die Aufgabe, Mittel und Wege zur Beseitigung der Wohnungsnot zu suchen...

Stadtkammer Schlag (Soz.): Wir müssen bei unserer Ablehnung bleiben. Der Kleinwohnungsausschuss hat die Aufgabe, Mittel und Wege zur Beseitigung der Wohnungsnot zu suchen...

Stadtkammer Schlag (Soz.): Wir müssen bei unserer Ablehnung bleiben. Der Kleinwohnungsausschuss hat die Aufgabe, Mittel und Wege zur Beseitigung der Wohnungsnot zu suchen...

Stadtkammer Schlag (Soz.): Wir müssen bei unserer Ablehnung bleiben. Der Kleinwohnungsausschuss hat die Aufgabe, Mittel und Wege zur Beseitigung der Wohnungsnot zu suchen...

Provinz und Umgegend.

Zur Tagung des Reichstädtetages. Vom 19. bis 22. September tagt in Weimar die Mitglieder-Versammlung des Reichstädtetages. Zu dieser wichtigen Versammlung haben Delegationsrecht: Städte bis zu 5000 Einwohnern mit zwei Stimmen, solche mit mehr als 5000 bis 10 000 drei Stimmen, von 10 000 bis 25 000 vier Stimmen und über 25 000 Einwohner fünf Stimmen...

Die gute Qualität gibt stets den Ausschlag!

In meinem bekannten Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung...

Herren-Anzüge in wunderschönen neuen Mustern...

Herren-Anzüge in schönen Melangen in Braun, Grün, Grau...

Herren-Anzüge in marineblau, Olivgrün, gelblich...

Jackett-Anzüge, Cutaways, schwarze Gehrock-Anzüge...

Anzüge für junge Herren in Stoffen und Fassons genau wie Herren-Anzüge...

Anzüge für Knaben in Kiehl, Schmal-, Sack- und Schulform...

Ulster in schwerer Planchetteffens in Schwarz und Marengo...

Paletots in Schwarz und Marengo, in feinsten Verarbeitung...

Herrenhosen, Phantasiewesten, Hüte

Spezial-Angebot in Gummimänteln...

Lodenmänteln wasserfest, das mögliche Kleiderstück für die Herbstzeit...

Heinrich Casper Magdeburg, Breiteweg 133.

Meyer Michaelis Lederhandlung Magdeburg, Große Marktstraße 16...

Meine Putz-Ausstellung ist eröffnet! Grosse Auswahl in allen Preislagen, Jedem Geschmack entsprechend Kaufhaus Selma Wittkowsky

Billige Mühen auch im Einzelverkauf bei Engrospreisen...

Rote Mohrrüben (Speise- und Futter), Gelehrter in Drahtbalken...

Speisefartoffeln ab Lager verkauft 4070 Albert Fricke...

Bonbons, Schokolade, Zigaretten bietet zu Original- und Fabrikpreisen an...

Anpolstern und Umarbeiten von Sofas und Matratzen...

1 fast neuer Trumeau-Spiegel etwa 140x50 cm...

Mähmaschinen auch defekte, läuft Güte, Sandig, Goldschmiedebd. 5, I...

Friedenswaren nur wenig getragene Jagdgarberobe...

Neuere Garberobe steht auf Lager...

Räumungsverkauf in Hand-Beistellwagen...

Eleg. Damenblusen schwarz u. farbig, wie neu...

Erdbeerpflanzen 100 Stück 10.- Markt, gibt ab...

Otto Fuchs Reststadt, Poststr. 18.

1 großes Posten la. Dachpappe ist preiswert abzugeben...

Preiswerte Einzelmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Wandstühle, nussb., gut gepolstert, aparter Bezug...

Städtisches Arbeitsamt gesucht werden: Vermittlungsstelle für die Kleindarsteller...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Vermittlungsstelle für das Hausangehörige...

Zentraltheater Heute 7 1/2 Uhr Die Förster-Christel

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Fürstenhof-Saal Wochentags ab 7 1/2 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr

Gr. Vorstellung der beliebtesten Bayern. Neue Solokräfte.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Freitag 110 Programmwechsel.

Raninchen zu verkaufen Kaiser-Otto-Ring 10, pt. 4068

Friedländer Alte Ulrichstraße 11

Holsteiner Hof Heinrichstr. 25. Sonnabend, Sonntag und Mittwochs 4078

Naturheilverein Magdeburg-Neustadt E. V. Am Sonntag den 12. und Montag den 13. Sept.

Die Verwaltung. Tagesordnung: 1. Bericht vom internationalen Metallarbeiterkongress in Kopenhagen.

Schuh-Handelshof Magdeburg. Während unseres Propaganda-Verkaufs bringen wir neben unserer Lagerbeständen einen großen Posten erstklassige Erfurter Rahmenware...

Großer Propaganda-Verkauf. Table with columns of shoe types and prices. Includes 'Schuh-Handelshof' logo and address: 193/94 Breiteweg 193/94.

Lepain König der Einbrecher. Heute bis Montag: Sonntag Anfang 4 Uhr 2 Sensationen 2

Wilhelma Lüneburger Straße 129 - Haltestelle der Straßenbahnlinien 1 und 2